■ HEIMISWIL: Umbau Schulhaus Dorf

Ein Freudentag für die Schulkinder

Schüler, Lehrerschaft, Behördenmitglieder und Gäste sind bei der Inbetriebnahme der neuen Schulzimmer vor Ort

Alle Anwesenden scharen sich um Jürg Burkhalter, Schulleiter des Schulhauses Dorf, als dieser vergangenen Dienstag den «besonderen Start nach den Herbstferien» mit der Besichtigung des ausgebauten Schulhauses freigibt. Fünf Kinder der oberen Klassen schildern ihre Eindrücke während der Bauarbeiten: «Die Handwerker haben Grosses geleistet»; Fussballspielen in den Pausen war wegen der Materialdeponien erschwert»; «Handwerker haben beim Pingpong mitgespielt»; «Die neuen Klassenzimmer sind wirklich schön»; «Wir müssen ‹zum Neuen› Sorge tragen» usw.

Nach der feierlichen Eröffnung des oberen Stockwerkes gab es für alle Schulkinder ein leckeres Znüni. Bilder: Gerti Binz

Millionenprojekt Schule

Laut Hannes Jörg, Gemeinderat und Präsident der Schulkommission, ist während der Sommerferien das gesamte Schuldach inklusive Dachstock abgerissen worden. Der Aufbau des zweiten Stockwerks samt neuem Dach erfolgt mehrheitlich in den Ferien und die Ausbauarbeiten werden bis Ende des ersten Schulquartals und der Herbstferien abgeschlossen. «Der Umbau hat also in einem gedrängten Zeitplan stattgefunden», konstatiert Jörg und führt aus: «Neu verfügt die Schule über drei Schulzimmer der neuesten Generation, ein Mädchen-WC und ein Schulleitungsbüro.» schlägt mit rund 1 Mio. Franken zu Buche. In der zweiten Bauphase, im Sommer 2015, wird das nun geräumte Erdgeschoss für den auf 30 Kinder ausgelegten Kindergarten – der heute in einem Einfamilienhaus untergebracht ist – bereit gemacht. Dazu kommt Raum für die integrale Förderung und Logopädie sowie ein Medienraum für die Bibliothek. Durchschnittlich verzeichnet Heimiswil 13 Schüler/innen pro Jahrgang, insgesamt besuchen 98 Kinder die Schule Dorf. Für die Schulen Dorf und Kaltacker arbeiten 20 ist, hängt mit den Gemeindefinanzen zusammen. Vorgesehen ist die Renovation des ersten Stockwerkes.

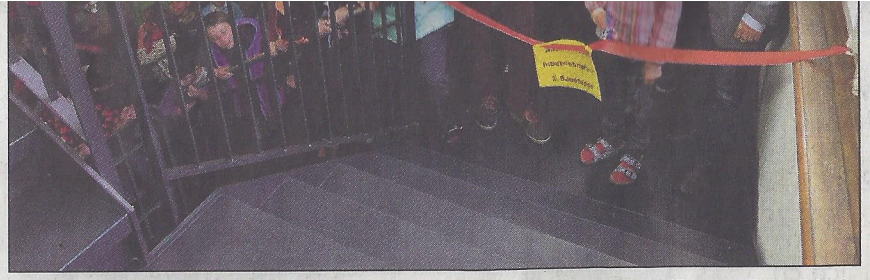
Schritt für Schritt

Hannes Jörg zeigt in einer kurzen Zusammenfassung die Abläufe der ersten von drei Bauetappen bei der Sanierung und den Umbauten des Schulhauses Dorf auf. «Die Grundidee der Gemeinde bei diesem mehrjährigen Bauprojekt besteht darin, die Schule zu sanieren und den Kindergarten in das Gebäude zu integrieren.» Später wird in der Schule noch ein Behindertenlift installiert, «von dem wir hoffen, dass er nie benötigt wird», erklärt Jörg.

Das Warten hat sich gelohnt

Dann darf eine per Los ermittelte Schülerin das Band zum zweiten Obergeschoss durchschneiden und alles drängt nach oben. Während sich die Älteren an ihre neuen, namentlich angeschriebenen Pulte im Schulzimmer mit der grandiosen Aussicht ins Emmental setzen, verharren die Kleinen an der Türe. Zwecke genutzt werden wird. Und dann kommt neben dem Umzug der betroffenen Mehrjahresklassen (7. – 9. Realklasse, 2. und 3. Klasse, wobei es sich beim dritten Zimmer um einen Handarbeitsraum handelt, der auch von den Landfrauen genutzt wird) vom Erdgeschoss in das zweite Obergeschoss das Wichtigste für alle Schulkinder: Sie sind zum Znüni mit selbst gebackener «Züpfe» – alle aus der Küche von Gemeinderatsgattin Jörg – und Schoggistängeli eingeladen und greifen voll Freude zu.

«Die Handwerker haben Grosses geleistet»; Fussballspielen in den Pausen war wegen der Materialdeponien erschwert»; «Handwerker haben beim Pingpong mitgespielt»; «Die neuen Klassenzimmer sind wirklich schön»; «Wir müssen ‹zum Neuen› Sorge tragen» usw.



Nach der feierlichen Eröffnung des oberen Stockwerkes gab es für alle Schulkinder ein leckeres Znüni. Bilder: Gerti Binz

Millionenprojekt Schule

Laut Hannes Jörg, Gemeinderat und Präsident der Schulkommission, ist während der Sommerferien das gesamte Schuldach inklusive Dachstock abgerissen worden. Der Aufbau des zweiten Stockwerks samt neuem Dach erfolgt mehrheitlich in den Ferien und die Ausbauarbeiten werden bis Ende des ersten Schulquartals und der Herbstferien abgeschlossen. «Der Umbau hat also in einem gedrängten Zeitplan stattgefunden», konstatiert Jörg und führt aus: «Neu verfügt die Schule über drei Schulzimmer der neuesten Generation, ein Mädchen-WC und ein Schulleitungsbüro.»

Die Vorbereitungsarbeiten für den 1,8 Mio. Franken teuren Gesamtumbau haben mehrere Jahre in Anspruch genommen, die definitive Planung rund ein Jahr. Die erste Bauphase schlägt mit rund 1 Mio. Franken zu Buche. In der zweiten Bauphase, im Sommer 2015, wird das nun geräumte Erdgeschoss für den auf 30 Kinder ausgelegten Kindergarten – der heute in einem Einfamilienhaus untergebracht ist – bereit gemacht. Dazu kommt Raum für die integrale Förderung und Logopädie sowie ein Medienraum für die Bibliothek. Durchschnittlich verzeichnet Heimiswil 13 Schüler/innen pro Jahrgang, insgesamt besuchen 98 Kinder die Schule Dorf. Für die Schulen Dorf und Kaltacker arbeiten 20 Lehrpersonen. Die Schule Kaltacker umfasst einen Kindergarten und zwei Mehrjahrgangsklassen (1.–3. und 4.–6. Klasse). Der Zeitpunkt der dritten Bauphase, welche für 2016 angesetzt ist, hängt mit den Gemeindefinanzen zusammen. Vorgesehen ist die Renovation des ersten Stockwerkes.

Schritt für Schritt

Hannes Jörg zeigt in einer kurzen Zusammenfassung die Abläufe der ersten von drei Bauetappen bei der Sanierung und den Umbauten des Schulhauses Dorf auf. «Die Grundidee der Gemeinde bei diesem mehrjährigen Bauprojekt besteht darin, die Schule zu sanieren und den Kindergarten in das Gebäude zu integrieren.»

Nachdem der Montag – eigentlich der erste Schultag – zum Einrichten der neuen Zimmer benötigt worden ist, finden die drei neuen Schulzimmer, das Schulleiterzimmer sowie das Mädchen-WC im zweiten Obergeschoss grosse Zustimmung bei Jung und Alt. «Voll geil», entfährt es einem Achtklässler, als er sein künftiges Klassenzimmer erstmals voll möbliert sieht.

Später wird in der Schule noch ein Behindertenlift installiert, «von dem wir hoffen, dass er nie benötigt wird», erklärt Jörg.

Das Warten hat sich gelohnt

Dann darf eine per Los ermittelte Schülerin das Band zum zweiten Obergeschoss durchschneiden und alles drängt nach oben. Während sich die Älteren an ihre neuen, namentlich angeschriebenen Pulte im Schulzimmer mit der grandiosen Aussicht ins Emmental setzen, verharren die Kleinen an der Türe. Nach und nach kann jedes Kind alle Zimmer besichtigen, alles erforschen, bewundern, kommentieren. Auch aus der Lehrerschaft hört man nur zustimmende und lobende Voten.

Wer will, kann noch die Treppe ins Dachgeschoss hochsteigen und die sinnvolle Raumnutzung des komplett mit noch duftendem Holz ausgekleideten Riesenraumes begutachten, der als Archiv und für diverse weitere Zwecke genutzt werden wird. Und dann kommt neben dem Umzug der betroffenen Mehrjahresklassen (7. – 9. Realklasse, 2. und 3. Klasse, wobei es sich beim dritten Zimmer um einen Handarbeitsraum handelt, der auch von den Landfrauen genutzt wird) vom Erdgeschoss in das zweite Obergeschoss das Wichtigste für alle Schulkinder: Sie sind zum Znüni mit selbst gebackener «Züpfe» – alle aus der Küche von Gemeinderatsgattin Jörg – und Schoggistängeli eingeladen und greifen voll Freude zu.

Gerti Binz

Käufer gesucht

«Die Gemeinde Heimiswil ist für das Schulprojekt auf viel Fremdkapital angewiesen», so Jörg. «Eigentlich hätte der Gemeinderat zur Schonung der Finanzen eine der gemeindeeigenen Liegenschaften (Dreifamilienhaus im Kaltacker) zum günstigen Preis von Fr. 850 000.– verkaufen wollen und wartet nun auf Interessenten.»

KALTACKER: Pavillon

Zukunft der kleinbäuerlichen Landwirtschaft

Jules Rampini, studierter Theologe und Kleinbauer, referierte über seine Erfahrungen in Peru

Eingeladen zum Anlass im Pavillon in Kaltacker, Heimiswil, hatten der Landfrauenverein, die Arbeitsgruppe Brot für alle und die Unabhängigen Wähler Heimiswil UWH. «Zukunft

laut Rampini zur Weiterverarbeitung in die Schweiz exportiert. «Wie können sich die Kleinbauern wehren?», wollte eine Zuhörerin wissen. Manchmal genüge es bereits, wenn sich die

gemeinsam ein friedliches, farbiges und vielseitiges Kulturfest mit «Kultur pur» in der Zähringerstadt. Einmal mehr sorgten dabei verschiedenste Kulturschaffende von nah und fern für einen gelungenen Querschnitt durch alle Sparten der Kultur. Tanz und Theater, Musik und Film, Cabaret und Ausstellungen zogen die Besucher/innen in Scharen an, garantierten für volle Säle und vermochten restlos zu begeistern. *sim*

Weitere Bilder auf Seite 22

heute wieder ein Chorgericht über die Moral seiner Bürger urteilen würde? Der Einfachheit halber könnte man wieder auf das katholische Sündenregister zurückgreifen. Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit sind es, und damit läge man ja nicht weit von jenen Sünden entfernt, welche die Protestanten schon früher als verwerflich bezeichnet hatten. Getreu den sieben Lastern müsste dann gerichtet werden. Wenn Frau der neuen Miss Schweiz an den Karren fahren will, kommt sie wegen Missgunst dran, wer mehr als 200 Franken in einem Restaurant ausgibt, kann selber wählen, ob er wegen Hochmut, Wollust oder Völlerei an die Kasse kommt. Manche Stammtische und Abtreibungsgegner müsste man wegen Zorn aus dem Verkehr ziehen, so wie sie «die in Bern oben» jeweils kritisieren. Jeder Besuch von deutschen Discountern wäre untersagt. Begründung: Geiz. Und wenn wir schon bei Faulheit sind, werden die Fans des HC Fribourg-Gottéron zu Anklägern der Spieler. Sie sehen also, die halbe Schweiz gerät in Gefahr, eingebuchtet zu werden oder Bussen bezahlen zu müssen.

Ich persönlich würde Laubbläser, Gemüsegrabscher im Grossverteiler, Bierpreise, Kaltluftpfropfen im Sommer, Benzinrasenmäher, Radargeräte und alle Werbeleute verbieten oder in Ketten legen und aufs Streckbrett binden. Irgendeine Begründung werde ich schon finden. Falls Sie auch noch andere Dinge verbieten lassen wollen, so melden Sie sich bei mir. Zusammen haben wir schon bald ein Chorgericht, einen Pfarrer finden wir sicher auch noch. Die Diener Gottes machen sicher mit, denn in den letzten 200 Jahren seit Abschaffung der Chorgerichte war ihnen langweilig, wenn man den Schäflein nur predigen, sie aber nicht erziehen darf.

SCHAFHAUSEN i. E.

Schelte für den Gemeinderat

HEIMISWIL: Umbau Schulhaus Dorf

Ein Freudentag für die Schulkinder

Das Band wird durchschnitten, der Einzug der Schüler kann beginnen. Bild: Gerti Binz

Während der Sommerferien wurde in Heimiswil im Schulhaus Dorf das gesamte Schuldach inklusive Dachstock abgerissen. Der Aufbau des zweiten Stockwerks samt neuem Dach erfolgte mehrheitlich in den Ferien sowie während des ersten Schulquartals und der Herbstferien. Die feierliche Einweihung und Besichtigung der neuen Räumlichkeiten fand am 14. Oktober 2014 statt.

Somit verfügt die Schule neu über drei topmoderne Schulzimmer, ein Mädchen-WC sowie ein Schulleitungsbüro. *red*

Mehr auf Seite 14

A34882

Lyssachstr. 80
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 30 98
Kegelbahn
grosser Parkplatz

Restaurant National Burgdorf

Geniessen Sie unsere feinen Wildspezialitäten!

A40344/005-112838

MODE-NACHT 2014

VESTITA

FREITAG 24. OKTOBER 2014
18:00 - 23:00 UHR / IN BURGDORF
APÉRO & MODESCHAU

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 034 422 18 11